Chronik

Großes Interesse an der Einladung von Papst Johannes Paul II. zu einem gemeinsamen Friedensgebet in Assisi hat der ÖRK geäußert. Der Aufruf des Papstes stelle einen gewichtigen Beitrag zu dem Ringen um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung dar, wozu bereits die Vollversammlung des ÖRK in Vancouver 1983 aufgerufen hatte. Termin: 27. Oktober 1986.

Koptische, katholische, orthodoxe und evangelische Christen im Sudan haben sich zu einer Christlichen Sudanesischen Vereinigung zusammengeschlossen, um gemeinsam die religiösen Grundrechte gegen das immer stärkere Vordringen des Islam zu verteidigen.

Eine Ökumenische Nachrichtenagentur ist im November 1985 in Brasilien gegründet worden.

Mit großer Mehrheit haben die 44 Diözesansynoden der Kirche von England zugestimmt, daß außerhalb Englands ordinierte anglikanische Pastorinnen auch im Mutterland die Eucharistie zelebrieren dürfen.

Konkrete Taten gegen den Mißbrauch der Schöpfung durch den Rüstungswettlauf und durch verschwenderische Denk- und Verhaltensweisen, eine reale Beteiligung aller Bürger an der Ausübung wirtschaftlicher und politischer Macht sowie menschenwürdige Behandlung der Asylanten in der Bundesrepublik fordert der Europäische Rat der Ev.-meth. Kirche mit Vertretern von acht west- und fünf osteuropäischen Staaten. Friedensarbeit ist für die Kirche keine „Ermessensfrage“.

Am 22. Januar legten in Bonn die Vorsitzenden der nach dem Papstbesuch 1980 berufenen Gemeinsamen Ökumenischen Kommission

(GÖK), die Bischöfe Lohse/Hannover und Scheele/Würzburg, deren Schlußbericht der Öffentlichkeit vor. Die gegenseitigen Verwerfungen der Reformationzeit werden darin als auf den heutigen Partner nicht mehr zutreffend bezeichnet. Die Kirchen werden gebeten, diese Einsicht in Breite zu rezipieren und umzusetzen.

Zwischen der Ev.-meth. Kirche und den evangelischen Landeskirchen der DDR ist eine zweijährige Gesprächsrunde mit dem Ergebnis abgeschlossen worden, die entsendenden Kirchen aufzufordern, miteinander volle Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft aufzunehmen, d.h. Kirchengemeinschaft zu erklären.

Eine gemeinsame verstärkte „Mission vor der Haustür“ aller evangelischen Kirchen hat der Bischof der Ev.-meth. Kirche, Heinrich Sticher, gefordert. So wenig sie zu einem „Wettbewerb um die Seelen“ werden dürfe, sei jedoch ein geschlossen evangelisches Handeln angesichts der wachsenden Entgeistlichung und Entchristlichung der bundesdeutschen Gesellschaft dringend notwendig.

Die Entlassung unseres Mitherausgebers, Pastor Dr. Eduard Schütz, als Direktor und theologischer Lehrer des baptistischen Seminars in Hamburg hat im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden zu heftigen Auseinandersetzungen geführt. Dabei wehrt sich eine Mehrheit gegen den Versuch, den Bund auf eine fundamentalistisch-evangelikale Linie festzulegen.

In die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) aufgenommen wurde die Syrisch-orthodoxe Metropole für Westeuropa

mit Sitz in Glaner/Niederlande. Leiter dieser Diözese des Antiochenischen Patriarchats ist Erzbischof Julius Yeshi Cicek. In der ACK werden die 15 000 in

der Bundesrepublik lebenden syrisch-orthodoxen Christen durch den Diakon Hanna Aydin/Eichstätt vertreten.

Von Personen

Erzbischof Vitaly von Montreal und Kanada ist als Nachfolger des verstorbenen Metropoliten Philaret zum Primas der Russischen Orthodoxen Kirche außerhalb der Sowjetunion gewählt worden.

Als neuer leitender Bischof der amerikanischen Episkopalkirche wurde Edmund Lee Browning, bisher Bischof auf Hawaii, eingeführt.

Auf seiner Generalversammlung am 12. 2. hat sich der Ökumenische Rat der Kirchen in Ungarn neu konstituiert. Der reformierte Bischof Dr. Tibor Bartha wurde erneut zum Präsidenten, der lutherische Pfarrer Dr. Tibor Görög zum Generalsekretär gewählt.

Pfarrer Dr. Götz Planer-Friedrich, bisher Leiter der Studienabteilung beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR, wurde neuer Referent für soziale Angelegenheiten in der Studienabteilung des Lutherischen Weltbundes in Genf. Stellvertretende Generalsekretäre wurden der Amerikaner Paul Wee und der Schwede Jonas Jonson.

Pfarrer Hans-Beat Motel, Brüder-Unität, wurde zu einem der vier stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gewählt.

Roger Schutz, Prior der Ökumenischen Gemeinschaft Taizé, stiftete einen Gandhi-Preis der Versöhnung, der künftig jeweils zu Neujahr an Menschen verliehen werden soll, die sich für Vertrauen und Miteinanderteilen einsetzen.

Die erste Preisverteilung erfolgte zum Abschluß des jährlichen ökumenischen Jungentreffens am 1.1.1986 in Madras/Indien an die polnische Widerstandskämpferin Aniela Urbanowicz.

Philip Potter, von 1972-1984 Generalsekretär des ÖRK, wurde mit dem japanischen Niwano-Friedenspreis 1986 ausgezeichnet.

Fairy von Lilienfeld, em. Professorin für Geschichte und Theologie des christlichen Ostens, Erlangen, wurde Ehrenmitglied der Moskauer Geistlichen Akademie.

Altbischof Hans-Heinrich Harms, Oldenburg, wurde wegen seiner Bemühungen um die Vermittlung zwischen den getrennten Kirchen mit der Paulus-Plakette des Bistums Münster ausgezeichnet.

Professor Heinz Kremers, Duisburg, erhielt für Verdienste um den jüdisch-christlichen Dialog die Buber-Rosenzweig-Medaille.

Unser Mitherausgeber, Prof. Heinrich Fries, beging am 14. 4. sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Friedrich Wunderlich, von 1953-1968 Bischof der Methodistenkirche in Deutschland, vollendete am 23. 1. das 90. Lebensjahr. Wunderlich vertrat von 1949-1969 seine Kirche in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und leitete von 1971-1973 das Büro des Methodistischen Weltbundes in Genf.

Prof. Joachim Lell, em. Direktor des Konfessionskundlichen Instituts in